



서울대학교
SEOUL NATIONAL UNIVERSITY

Zwischenbericht Auslandsstudium 2021

Paul Stephan

21.07.2021

Vorbereitungen:

Nachdem ich im August 2020 die Zulassung für die Seoul National University erhielt, begannen direkt die ersten notwendigen Vorbereitungen. Das erste waren die Impfungen, die für einen längeren Auslandsaufenthalt in Südkorea empfohlen werden. Diese habe ich wie viele andere Studierende im Tropeninstitut Tübingen erhalten und dort auch nur gute Erfahrungen gemacht.

Außerdem ging es direkt an die Wohnungssuche für das Auslandsjahr. Nach reichlicher Recherche habe ich erfahren, dass die SNU zahlreiche Dorms hat, die gut gelegen auf dem Campus sind und recht preisgünstig sein sollen. Da ich allerdings vorhatte, mit 2 weiteren Studierenden aus Tübingen, die jeweils auf andere Universitäten gehen, in eine WG zu ziehen, haben wir uns letztendlich entschlossen, eine zentrale Location zu suchen. Somit kamen die Dorms in Uni-Nähe für mich nicht mehr in Frage. Letztendlich haben wir bereits Monate vor Reiseantritt durch einen netten, englisch-sprachigen Vermieter eine schöne und preisgünstige Wohnung im Zentrum von Seoul gefunden und mussten uns daher über die Wohnsituation keine Sorgen mehr machen.

Außerdem musste natürlich das Visum beantragt werden. Dieses Jahr kam es zu einigen Neuerungen im Prozess, da Visa nun nicht mehr über die Botschaft in Präsenz beantragt werden müssen, sondern über ein neu aufgestelltes Ministerium (KVAC / Korea Visa Application Center) in Berlin beantragt werden, wobei dies aufgrund der Corona-Krise auch postalisch möglich ist. Der Prozess war aber recht unkompliziert und man bekam in nicht einmal einer Woche das Visum ausgehändigt.

Zuletzt habe ich dann den Flug nach Seoul gebucht und schon ging es los. Ich habe mich für einen Direktflug mit Korean Air entschieden.

Quarantäne in Korea:

Aufgrund der Pandemie-Situation war es verlangt, vor Abreise in Deutschland einen Corona-PCR-Test durchführen zu lassen. In Korea angekommen mussten wir eine 14-tägige

Quarantäne machen, die glücklicherweise schon in der eigenen Wohnung verbracht werden durfte. Zu Beginn war es verlangt, in einem lokalen Health Center einen Corona-Test durchführen zu lassen, und zum Ende der Quarantäne musste man erneut einen Corona-Test machen. Grundsätzlich war die Quarantäne gut auszuhalten und die Versorgung mit Lebensmitteln klappte bei uns auch gut.

Außerdem war es gut, noch einmal Zeit zu haben, um online letzte Prüfungsleistungen (Hausarbeiten oder Nebenfach-Prüfungen) zu absolvieren. Natürlich stellte es anfangs schon ein Problem dar, dass wir aufgrund der Quarantänepflicht schon so früh, weit vor dem Semesterende in Tübingen, nach Korea reisen mussten, aber letztendlich klappte dann doch alles besser als gedacht.

Sprachkurse an der SNU:

Bereits 2 Wochen nach Ankunft in Korea begannen meine Sprachkurse an der SNU. Kurz vorher muss man einen sehr umfangreichen Einstufungstest machen, man kann dabei aber entscheiden, ob man sich tatsächlich bis Advanced Level testen lässt oder nur Basic und Intermediate. Da ich vorher schon länger Koreanisch gelernt hatte, wurde ich letztendlich in Level 6 eingestuft. Da mir aber der Sprung von den Tübinger Kursen zu Level 6 etwas groß erschien, habe ich mich letztendlich entschieden, in Level 5 anzufangen, was ohne Probleme möglich war. Die Sprachkurse an der SNU 2021 fanden bisher (Stand Juli) nur online statt. Man kann sich entscheiden, ob man den Vormittags- oder Nachmittagskurs machen möchte, wobei ich mich für den Vormittagskurs entschieden habe. Der Kurs ging dann Montag bis Freitag jeweils von 9am bis 1pm.

Grundsätzlich habe ich einen sehr positiven Eindruck von den Sprachkursen. Die durchschnittliche Teilnehmeranzahl beträgt etwa 12-14 Studierende, also eine recht angenehme Kursgröße. Bisher habe ich was die Lehrer angeht nur gute Erfahrungen gemacht, die Lehrer, die ich bis jetzt hatte, waren alle sehr freundlich und konnten den Stoff gut vermitteln. Man hat in der Regel 3 Lehrer, die immer an bestimmten Wochentagen unterrichten, was für viel Abwechslung gesorgt hat. Allgemein kann man sagen, dass das Tempo der Sprachkurse recht zügig ist und die Anforderungen verhältnismäßig hoch sind.

Man hat tägliche Vokabeltests, 3 mal pro Woche Kurzpräsentationen und 2-3 Schreibaufgaben pro Woche. Jeden Tag wird eine Lektion gelernt mit teilweise bis zu 80 Vokabeln und 4 Grammatiken. Der Workload ist also definitiv recht hoch, sodass man täglich viel Zeit zum Lernen und Nachbereiten des Unterrichts einplanen muss.

Ich hatte aber trotzdem noch genug Zeit, Freizeitbeschäftigungen auszuführen und Freunde zu treffen, insbesondere an den Wochenenden war das ohne Probleme möglich. Obwohl der Aufwand und die Anforderungen recht hoch sind, habe ich die Lernatmosphäre als sehr angenehm empfunden und bisher nur gute Erfahrungen in den Sprachkursen gesammelt. Die sind aber natürlich auch nur meine Erfahrungen aus Level 5, in Level 3 zum Beispiel soll der Druck nicht so hoch sein. Deswegen würde ich jedem raten, keine Angst vor den Sprachkursen an der SNU zu haben.

Uni-Aktivitäten:

Aufgrund der Corona-Krise sind nach wie vor die AG-Optionen stark eingeschränkt und nur teilweise möglich. Allerdings hat die SNU ein sehr gutes Buddy-Programm, an dem ich auch teilnehme. Zu Beginn musste ich einmalig 50,000KRW bezahlen, danach wurde mir direkt ein Buddy zur Verfügung gestellt. Fast wöchentlich wurden dann gemeinsame Treffen und Unternehmungen organisiert. Von Kalligraphie-, Taekwondo-kursen, Kletterausflügen bis hin zu Laufturnieren und gemütlichen Abenden am Han River war alles dabei. Zudem habe ich an einem Tandempartner-Treffen teilgenommen, das von Herr Han organisiert wurde. Dabei habe ich 3 Germanistik-Studentinnen von der SNU kennengelernt und wöchentlich gemeinsame schöne Erfahrungen gesammelt.

Allgemein kann man sagen, dass die Uni-Aktivitäten an der SNU (Stand 2021) noch stark eingeschränkt sind, man aber trotzdem genug Möglichkeiten hat, Erfahrungen zu machen und mit Leuten in Kontakt zu kommen.

Leben in Korea in Covid-Zeiten:

Genau wie das vorherige Jahr war natürlich auch 2021 wieder von der Corona-Pandemie geprägt, und wir alle haben uns vor Reiseantritt große Sorgen gemacht, dass die Auslandserfahrungen möglicherweise durch das Corona-Virus und dementsprechende Restriktionen im Alltag nicht so toll werden würden. Zum einen muss man sagen, dass es tatsächlich recht schade ist, momentan nur online Unterricht zu haben, da dadurch die Uni-Erfahrung natürlich nicht so intensiv ist wie unter normalen Umständen. Es ist mit Sicherheit eine andere Erfahrung, online Kurse zu haben als tatsächlich in der Uni in Präsenz, aber daran lässt sich ja leider nichts ändern. Auch ist es schade, dass es für den öffentlichen Raum Restriktionen gibt, die größere Treffen und Treffen nach Mitternacht schwierig machen. Für uns ist es z.B. nicht möglich, abends zum Beispiel mal in Clubs oder auch zu Festivals zu gehen, von denen vorherige vor-corona Koreanisten nur zu positive Dinge erzählt haben. Das ist natürlich recht schade.

Auf der anderen Seite muss ich sagen, dass ich die Zeit in Korea trotzdem sehr genieße. Während Treffen von über 2 Haushalten in Deutschland die meiste Zeit kaum möglich waren, konnte man sich in Korea immerhin mit bis zu 4 Leuten treffen, zudem hatten Restaurants, Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten die meiste Zeit geöffnet. Oft hat man das Gefühl gehabt, dass das Leben in Korea schon wieder einigermaßen normal ist, was auf jeden Fall viele schöne Erfahrungen ermöglicht hat.

Meiner Meinung nach ist, trotz momentan wieder steigender Zahlen und Erhöhung des Social Distancing Levels in Seoul, die allgemeine Corona-Politik Koreas sehr gut und konsequent. Daher habe ich mich in Korea bisher immer total sicher gefühlt und nie das Gefühl gehabt, dass Corona den Alltag zu sehr prägt.

Fazit bisher:

Bisher genieße ich das Auslandsstudium wirklich sehr. Ich bin dankbar, so viele neue Leute kennenzulernen und zahlreiche schöne Erfahrungen machen zu dürfen und bin zuversichtlich, dass auch das nächste Halbjahr viele schöne Momente bringen wird.

Natürlich war genau wie das vorherige Jahr auch 2021 wieder von der Corona-Pandemie geplagt, was einige Aspekte, wie z.B. die Einreise, Uni-Erfahrungen oder soziale Situationen erschwerte.

Dennoch muss ich sagen, dass ich sehr froh war, die Pandemie in Korea zu verbringen, da zum Großteil die Situation hier viel besser war als in Deutschland, was Treffen und ein Stück weit ein normales Leben ermöglichte.

Ich bin wirklich gespannt, was in Zukunft noch auf mich zukommt, seien es die Menschen, die ich treffen werde, neue lehrreiche Erfahrungen oder auch weitere Reisen innerhalb Koreas. Zudem werde ich im kommenden Fall Semester auch meinen Inhaltskurs absolvieren, worauf ich sehr gespannt bin. Auch das Praktikum, das noch auf mich zukommt, wird noch eine spannende Erfahrung werden, die einem nochmal einen anderen Teil Koreas, das Arbeitsleben, gut veranschaulichen wird. Insgesamt schaue ich dem Rest des Auslandsaufenthaltes positiv entgegen und bin gespannt, was noch so kommen mag.